

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Städtischer Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachamt Nr. 5113 Stuttgart

Angaben-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gesetzlicher Schrift oder  
sonstigen Schrift bei einmal  
Einschaltung 10 Pf.  
bei mehrmaliger  
Wiederholung halber.

Beilagen:  
Wanderblätter  
und  
sonstige Auslagen.

Nr. 223

Samstag, den 23. September

1916

# Neue Niederlage der Rumänen in der Dobrudscha.

### Amthliches

#### A. Oberamt Nagold.

##### Betr. Vergütung für Kriegseleistungen.

Die Inhaber der Anwartschaften über die Vergütung für die zu Lazarettzwecken erfolgte Ueberlassung des Kurhauses Waldhof und des Gewerbegebäudes in Nagold im Monat Juli 1916, werden aufgefordert, die Anwartschaften behufs Entgegennahme von Kapital und Zinsen bei der Oberamtskasse Nagold vorzulegen.

Den 21. Sept. 1916.

Kommerell.

### Bekanntmachung

#### Betr. Nachprüfung der Erntevorschnitten von Getreide.

§ 1. In der Zeit vom 20. September bis 5. Oktober 1916 hat in jeder Gemeinde durch die gleichen Sachverständigen, welche die Erntevorschnitten vom 1. bis 20. Juli 1916 und vom 1. bis 20. August 1916 vorgenommen haben, eine Nachprüfung dieser Erntevorschnitten stattzufinden. Die Sachverständigen haben für sämtliche Früchte, auf die sich die genannten Erntevorschnitten erstrecken, erneut die Durchschnittserträge festzustellen.

Auf dem haben sie festzustellen:

- a) welche Abweichungen von dem Ergebnis der Erntevorschnitten infolge von Fäulnissen bei den Erntevorschnitten, elementaren Verunreinigungen (z. B. Hagel, Ueberflutung) oder sonstigen ungünstigen Einwirkungen (insbesondere Blauspizigkeit, Feuchtheit, Auswasch, Brand, Rost) eingetreten sind;
- b) welche Durchschnittserträge für die einzelnen Fruchtarten auf Grund von Ausdruckszeichnungen oder Probestichproben festzustellen sind.

§ 2. Die Sachverständigen sind befugt, soweit es die Nachprüfung erfordert, die Grundstücke landwirtschaftlicher Betriebsinhaber zu betreten. Die landwirtschaftlichen Betriebsinhaber oder ihre Stellvertreter haben den Sachverständigen auf Verlangen Auskunft über die Anbau- und Ernteverhältnisse sowie über die Ernteergebnisse zu geben und darüber vorhandene Aufzeichnungen vorzulegen.

Der Ortsvorsteher kann auf Antrag der Sachverständigen den probeweisen Ausdruck von Getreide anordnen.

§ 3. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Nachprüfung in die den Gemeinden vom Oberamt zugehenden Uebersichten I—III einzutragen.

§ 4. Die Ortsvorsteher haben die Uebersichten I—III darauf hin zu prüfen, ob sie vollständig ausgefüllt sind, und sie bis zum 10. Oktober 1916 an das Oberamt einzuliefern.

§ 5. Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebs-

inhabern, die vorzüglich Angaben, zu denen sie auf Grund der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 27. August 1916 über die Nachprüfung der Erntevorschnitten im Jahre 1916 (vergl. insbesondere den oben in § 3 wiedergegebenen § 3 jener Verordnung) verpflichtet sind, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig machen, oder die den nach § 3 getroffenen Anordnungen nicht nachkommen, werden nach § 6 der angeführten Verordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Nagold, den 20. Sept. 1916.

R. Oberamt.  
Kommerell.

### Bekanntmachung des Ministeriums des Innern über die Auslegung der Verordnung des Bundesrats über Selbstbräute und daraus gewonnene Produkte.

Bei der Durchführung der Bundesratsverordnung über Selbstbräute und daraus gewonnene Produkte vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 841, Staatsanzeiger Nr. 186 vom 11. Aug. 1916) hat sich herausgestellt, daß in vielen Kreisen eine Unklarheit darüber besteht, ob auch diejenigen Stoffarten unter die Verordnung fallen, die im Volksmund als schwarzer, roter oder gelber Senf bezeichnet werden.

Nach der Ansicht des Referatskommissionars, der das Ministerium beauftragt ist, bezieht die Bezeichnung „weißer und brauner Senf“ in § 1 Abs. 1 der Bundesratsverordnung auch die Speisarten, die gelblicher, rötlicher oder schwärzlicher aussehen. Es sollen also auch diejenigen Stoffarten unter die Verordnung fallen, die gemeinhin als schwarzer, roter oder gelber Senf bezeichnet werden.

Stuttgart, den 18. September 1916.

Fleischhauer.

### Die Gemeindebehörden

erhalten den Auftrag vorstehende Auslegung in örtlicher Weise bekannt zu machen.

Nagold, den 21. Sept. 1916.

R. Oberamt.  
Kommerell.

## Bestellungen auf den Gesellschafter

für das letzte Vierteljahr

können jetzt schon gemacht werden.

## Die Kriegerbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Hassos Erscheinung wurde aber dafür umso schärfer betrachtet, und Rosas Augen gingen nun an der schlanken, aufrechten Männergestalt, an der alle Sehnen und Muskeln von Stahl zu sein schienen. Sein Gesicht war fast bronzefarbig und zeigte feste, männliche Züge. Die hohen, helle gefärbten Seiten verriet Intelligenz und Geist, die hellblauen Augen blickten klug und kühl und doch mit einem guten, warmen Ausdruck. Um den schmolligen Mund und das breit und machig gebildete Kinn lag ein Zug eiserner Energie, der von keinem Bart verdeckt wurde. An diesem Gesicht war alles fest und hart, wie aus Stein gemeißelt, und wer einmal hineingeschaut hatte, vergaß es so leicht nicht wieder. Es verriet, daß man einen Menschen von großer Energie und Bedeutung vor sich hatte, dem man sein Interesse nicht verlagern konnte.

Und diesen Mann liebte Rose von Lössow mit der ganzen Ausschließlichkeit ihres trüben, tiefen Hergens, liebte ihn still und munkelhaft und mit der Gewißheit, daß er ihre Liebe nie erwidern würde. Aber dieser Liebe war auch ein strenger, mädchenhafter Stolz beigegeben, der ihr half, sich nie zu verraten und lächelnd zu resignieren.

Sie atmete tief auf und legte ihre Hand in die seine. „Guten Tag, Hoffo! Ich danke dir, es geht mit

gut. Die hoffentlich auch?“ erwiderte sie mit ihrer warmen Stimme, die aus dem Herzen kam und zum Herzen ging. Es fiel Hoffo zum ersten Male auf, wie angenehm diese Mädchenstimme klang.

„Wo hast du denn gesteckt, daß ich dich jetzt erst sehe?“

„Ich war in der Meierei, hatte dort zu tun.“

„Und das war so eilig, daß du mich nicht erst begrüßen konntest bei meiner Ankunft?“ fragte er halb scherzend, halb vorwurfsvoll.

Ihre schönen tiefblauen Augen sahen ernst und still in sein lächelndes Gesicht. Sie wollte ihm nicht sagen, daß seine Mutter sie fortgeschickt hatte.

„Ja, du bist also noch immer das fleißige Hausmädchen in Falkenried?“ sagte er gütig und doch schon ein wenig mit feinen Gedanken fort von ihr.

„Es ist wenigstens mein innigstes Bestreben, Hoffo, mich nach Kräften nützlich zu machen.“

Das sagte sie so ernst und schwer, daß er sie forschend betrachtete und seine Gedanken zu ihr zurückrief.

„Ich glaube, das tust du mit jedem Atemzug. Oft schon habe ich beobachtet, daß du von einer außerordentlichen Leistungsfähigkeit bist, die manchen Mann beschämen könnte. Meiner Mutter sparrst du eine Haushälterin und meinem Vater einen Verwalter.“

Sie lächelte.

„Das erste vielleicht, eine Haushälterin erblüht sich in Falkenried. Aber wir haben, wie du weißt, einen sehr tüchtigen Verwalter.“

„Gewiß, Colmar ist tüchtig, aber da mein Vater nur

wenig leisten kann, müßte bei unserm angedehnten Besitz jener noch ein zweiter Verwalter nötig sein, wie es auch früher der Fall war. Seit Hansen aber entlassen ist, hat man hier die Pflichten desselben dir aufgebürdet, das weiß ich wohl, trotzdem ich wenig zu Hause bin und mich nicht viel um die Wirtschaft kümmere. Ich war gar nicht einverstanden damit, daß man dir soviel Arbeit aufpackte, und habe das auch, als ich Pfingsten hier war, meinem Vater gesagt. Aber er erwiderte mir, du habest selbst dringend darum gebeten, dir diese Arbeiten nicht wieder abzunehmen.“

Rose nickte.

„Ja, das habe ich getan.“

„Und warum?“

„Ich kann es ja schaffen und tue es gern.“

„Aber es muß dir zu schwer werden, Rose.“

Sie reckte sich unwillkürlich und streckte die Arme wie in stolzem Kraftbewußtsein von sich.

„O nein, es ist mir nicht schwer. Ich bin jung, gesund und stark und bin glücklich, wenn meine Tage bis zum Rand mit Arbeit gefüllt sind. Dann weiß ich doch wenigstens, daß ich in Falkenried nicht nutzlos das Gnadengrotte esse.“ sagte sie tief aufatmend.

Ihre ersten Worte hatten eine verwandte Stelle in seinem Innern berührt, auch er liebte die Arbeit und war sich seiner Kraft mit einem Stillsichthel bewußt. Aber ihre letzten Worte, die gegen ihre Gewohnheit mit einer gewissen leidenschaftlichen Heftigkeit hervorgehoben wurden, ließen ihn erschrocken aufblicken.

Fortsetzung folgt.

Die dortigen...  
Bericht des...  
wird mitgeteilt...  
Sonntag...  
nach seinem...  
-Rgt. 246...  
Verd. Med.,...  
Frau...  
Tübingen...  
gebuch...  
Spiegel...  
Buchhdlg.

dem hat das Verdienst, die Kräfte des Feindes gefesselt und seine Pläne gehindert zu haben. Auch auf diesem blutigen Kampfelde geht das Ringen mit ungeheurer Energie weiter.

An der südlichen Front führen den Oberbefehl bekanntlich Generalstabschef Prinz Leopold von Bayern und der österreichische Thronfolger General der Kavallerie Erzherzog Karl. Geheimnis löst über die Befehlshaberhältnisse auf dem jüngsten Kriegsschauplatz in Rumänien. Unsere Gegner gerieten sich vergebens den Kopf darüber, wer die Operationen an dieser Front leitet. Auch dieses Geheimnis ist gelüftet. Der Name des Generalstabschefs von Mackensen trat wieder leuchtend in den Vordergrund. Man wußte, daß der tapferste Heerführer nach der Niederwerfung Serbiens und Montenegro nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen würde, daß er mit seinem aus deutschen und bulgarischen Kräften bestehenden Kräfte bereit stand, zu jeder Stunde einzutreten. Die Erfolge in der Dobrußja zeigen alle Merkmale Mackensenschen Geistes: die klare Entschlossenheit, den draufgängerischen Geist und die Genialität der strategischen Gedanken. Hier im Balkanwinkel ist dem Herrschaftlichen Feind wieder einmal die „Sanktaube“ entfallen worden. Hier dröhnt wieder einmal Deutschland das Geschick des Handels mit wichtigem Schweregewicht und wird es, hoffen wir, weiter drücken. Ueber allen Armeeführern und tüchtigen Generalen steht ja als höchster Generalstabschef Prinz Leopold von Bayern. Unter solcher Führung kann das Vertrauen in den Sieg nie wankend werden.

### Die Ergebnisse der Donaukonferenz.

Wenn die in Budapest abgehaltene Donaukonferenz auch nur vorläufige Stunden gedauert hat, so ist der in lange vorher ausgearbeiteten Referaten niedergelegte Wert der Konferenz doch nicht zu unterschätzen.

In technischer Beziehung haben die Verhandlungen der Konferenz ergeben, daß der Schiffbarkeit der Donau von Sulkina bis Wien, beziehungsweise bis zu dem oberhalb Wiens befindlichen Stromschnellen-Abschnitt keine größeren Schwierigkeiten im Wege stehen, selbst wenn man hierbei auch den ungarischen Stromschnellen-Abschnitt beim Eisernen Tor in Rechnung zieht. Die wichtigsten Schwierigkeiten der Schifffahrt umfassen die Stromschnelle von dem oberhalb Wiens befindlichen Stromschnellen-Abschnitt bis Regensburg, beziehungsweise Ulm, denn dort beträgt die geringste Schiffslauf-Wassertiefe in Österreich 1,25 und in Bayern 1,40 Meter. Diese geringe Tauchung aber vermag die Schifffahrt in keiner Weise zu beeinträchtigen, da dieser geringste Wasserstand den größten Teil des Jahres hindurch anhält und die Tauchung von zwei Metern in Bayern noch nicht in der Hälfte der Schifffahrtstage vorhanden ist. Der der Konferenz unterbreitete allgemeine Bericht über die Schifffahrtsverhältnisse der Donau von Ulm bis Sulkina stellt daher mit Recht fest, daß der Großschiffahrt auf der Donau von Sulkina bis zum Beginn der österreichischen Stromschnellenstrecke schon derzeit kein Hindernis erwächst, daß aber von hier aus bis Ulm der auf zwei Meter tauchenden Schifffahrt noch ganz gewaltige technische und finanzielle Schwierigkeiten im Wege stehen. Will man es jedoch erreichen, daß die Donau mit dem Rya und den übrigen deutschen Strömen durch eine konkurrenzfähige Wasserstraße verbunden werde, so muß angestrebt werden, daß die Sicherung der zwei Meter tauchenden Schifffahrt vom Beginn der oberhalb Wiens gelegenen Stromschnellenstrecke der Donau bis Ulm dem Ausbaue der in Rede stehenden, die Wasserstraße überlegenden Kanäle voranzugehen, oder wenigstens gleichzeitig mit diesem Ausbau bewerkstelligt werde.

Während Bayern für die Donauregulierung bisher 25 Millionen Mark ausgegeben und Österreich für diesen Zweck 170 Millionen Kronen verwendet hat, wozu 130 Millionen für eigentliche Regulierungszwecke, der Rest für den Wiener Durchstich und für Hafenanlagen verbraucht wurden, sind in Ungarn seit 1867 250 Millionen Kronen für die Regulierung der Donau ausgegeben worden. Auch sonst übertrifft Ungarn, dessen Donaulänge mit 1649 Kilometer die längste ist, die übrigen Uferstaaten. Abgesehen von Rumänien, dessen Donaulänge eine Länge von 1307 Kilometer hat und dessen Donauverkehr sich auf 5,8 Millionen Tonnen beschränkt, weist Ungarn mit 5 Millionen Tonnen den größten Schiffsverkehr auf der Donau auf. Auf Österreich entfällt ein Verkehr von 2,5 Millionen Tonnen, Budapest allein verzeichnet einen Verkehr von 3 Millionen Tonnen, Wien nur einen solchen von 1,7 Millionen Tonnen. Der Arbeiterstand der ungarischen Schiffswerften beträgt — wir entnehmen die Angaben dem „Pester Lloyd“ — 3250, jener der österreichischen bloß 1000, und während die ungarischen Winterhäfen 3800 Schiffe fassen, bieten die österreichischen nur für 700 Schiffe Raum.

Die Konferenz war darin einig, daß die internationale Regelung des Donauverkehrs auf Grund des Prinzips der vollen Schifffahrtstetigkeit durchgeführt werden müsse.

Die Konferenz hat sich einmütig für die Schaffung eines einheitlichen Privatverkehrs der Binnenschifffahrt für die Donau sowie für die Wasserstraßen und Ströme, die mit ihr in Verbindung gebracht werden, erklärt und die möglichste Anbahnung an das deutsche Binnenschifffahrtsgesetz empfohlen. Hierfür und für die Regelung der mit der Schifffahrt zusammenhängenden kommerziellen und tariflichen Fragen wird in der am 18. und 19. d. M. in Budapest abgehaltenen mitteleuropäischen Wirtschaftskonferenz vorgeberichtet worden sein.

Die geplante Bestimmung, Budapest als Sitz der künftigen Donaukommission und als Tagungsort der zweimal im Jahre zusammen tretenden Schifffahrtstageskonferenzen, wurde auf Einspruch des Wiener Bürgermeisters Dr. Weiß-

### Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 22. Sept. Amtl. Tel.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von lebhaften Artillerie- und Handgranatenkämpfen im Somme- und Maasgebiet ist nichts zu berichten.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Front des

##### Generalstabschefs Prinz Leopold von Bayern:

Westlich von Luzj Schlagen schwächere russische Angriffe fehl. Bei Korytnica hält sich der Feind noch in kleinen Teilen unserer Stellung. Bei den Kämpfen des 20. Septembers fielen 760 Gefangene und mehrere Maschinengewehre in unsere Hand. Heftiger Artilleriekampf auf einem Teil der Front zwischen Sereth und Strypa, nördlich von Zborow. Feindliche Angriffe wurden durch unser Feuer verhindert.

##### Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

An der Karajowka lebhaftes Feuer- und stellenweise Infanteriekampf. In den Karpathen ging die Kuppe Smotrec wieder verloren. Die fortgesetzten Anstrengungen der Russen an der Baba Ludowa blieben dank der Zähigkeit unserer tapferen Jäger abermals erfolglos. Angriffe im Zatarca-Abchnitt und nördlich von Dorna Watra sind abgeschlagen.

#### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Nichts neues.

#### Balkankriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalstabschefs von Mackensen:

In der Dobrußja gingen starke rumänische Kräfte südwestlich von Topraisar zum Angriff über. Durch umfassenden Gegenstoß der deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen gegen Flanke und Rücken des Feindes sind die Rumänen fluchtartig zurückgeworfen.

##### Mazedonische Front:

Die Kampfaktivität im Velden von Florina blieb reger. Sie lebte östlich des Vardar wieder auf. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

lohrtsakte als Vorbild für die Regierung der Donauschifffahrt, nachdem — so sagt wenigstens der „Pester Lloyd“ — die österreichischen Teilnehmer erklärt hatten, daß ihnen die Rheinschiffahrtsakte unbekannt sei, was immerhin für Teilnehmer an einer solchen Konferenz nicht besonders schmeichelhaft genannt werden kann.

#### Der Erfolg in Siebenbürgen.

Wien, 20. Sept. W.B. Amtliche Mitteilung vom 21. September:

##### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien: Südlich von Petrozany haben wir auch die Höhen beiderseits des Vulkan-Passes wieder besetzt. Bei Nagy Szeben (Hermannstadt) und an siebenbürgischen Front nur Vorpostenkämpfe.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In den Waldkarpathen sieht der Feind seine Angriffe gegen die Armees des Generals Karl Fehrn, von Kirchbach mit größter Zähigkeit fort. Bei Brezsa und östlich des Poniker-Passes bildete er vorwärtigende Frontstücke etwas zurück. Sonst schickten alle Anstöße an der Tapferkeit der Verteidiger.

Unter den in den Karpathen stehenden Truppen der k. und k. Wehrmacht verdienen die breiten ungarischen Landsturmbataillone des Obersten Papp besonders Erwähnung. Auch an der Rajsorowka blieben alle Anstöße des Feindes vergeblich.

Heeresfront des Generalstabschefs Prinz Leopold von Bayern: Bei der Armees des Generalobersten von Lejtzjansky fanden zwischen Buzsilly und Jutasen die verbündeten Streitkräfte des Generals von der Maritz abermals unter dem Anstoß starker russischer Massen. Die Kampfesweise des Gegners spiegelt wie immer im knorpeligen Hinschleichen der in diesen Kolonnen vorgetriebenen Angriffstruppen, in deren Mitte sich auch die Garde befindet. Nur östlich von Swinkuch ist der Kampf noch nicht entschieden. Sonst wurde der Feind überall unter den schwersten Verlusten geworfen.

##### Italienischer Kriegsschauplatz:

Keine größeren Kämpfe.

##### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei unseren Truppen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Versenkung eines feindl. Truppentransportdampfers.

Berlin, 22. Sept. Amtl. Tel. Einem unserer Unterseeboote hat am 17. September im Mittelmeer einen vollbesetzten feindlichen Truppentransportdampfer versenkt. Das Schiff sank innerhalb 43 Sekunden.

#### Ein französisches Unterseeboot durch Flugzeug versenkt.

Wien, 22. Sept. W.B. Amtl. Tel. Das Holtenkommando meldet, daß in der südlichen Adria das französische Unterseeboot „Foucault“ von einem österreichisch-ungarischen Verflieger durch Bombentreffer versenkt, die gesamte Besatzung von diesem auf einem zweiten Flugzeug gerettet und gefangen genommen wurde. Die Gefangenen wurden von einem Torpedoboot übernommen und eingebracht, bis auf zwei Offiziere, die auf dem Flugzeug in den Hafen gebracht wurden.

#### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 22. Sept. W.B. Amtl. Bericht von gestern: Mazedonische Front: Gestern hat sich in der Lage der Truppen um Lerin (Florina) und auf der Höhe von Kajmakolan nichts geändert. Der Tag verlief ziemlich ruhig. Ein russischer Angriff auf die Höhe 279 nördlich des Dorfes Amernik scheiterte. Die feindlichen Detachements wurden in Unordnung zurückgeworfen. Im Modjenica-Tal und an den beiden Ufern des Vardar schwaches Geschützfeuer. Im Stumetal und Länge der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. — Rumänische Front: Länge der Donau Ruhe. In der Dobrußja besetzten sich unsere Abteilungen in den eroberten Stellungen. Der gestrige Tag kennzeichnete sich nur durch schwache Kämpfe auf beiden Seiten. Deutsche Flugzeuge griffen erfolgreich die Eisenbahnlinie bei Cernavoda an und fügten ihr großen Schaden zu. Ein aus 20 Einheiten bestehendes russisches Geschwader bombardierte ohne Erfolg die Höhe nördlich des Dorfes Perwelin. Unsere Wasserflugzeuge brachten einen Angriff feindlicher Flugzeuge auf Barua zum Scheitern.

#### Vermischte Nachrichten.

Lemberg, 21. Sept. W.B. Aus Saybusch wird gemeldet: Am Montag ist der deutsche Kaiser mit Gefolge zum Besuch des Erzherzogs Karl Stephan und seiner Gemahlin eingetroffen.

Bevila, 21. Sept. W.B. Die amerikanischen Vertretungen in Rumänien haben den Schutz der deutschen Interessen in diesem Lande übernommen.

Paris, 21. Sept. W.B. (Agence Haas) Divisionsgeneral Dupont ist an Stelle des Generals Graziani zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt worden. Graziani ist auf Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten von diesem Posten entlassen und zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Er führte das Amt des Generalstabes der Armee zwei Jahre.

Dporto, 22. Sept. W.B. Dem Temps zufolge brachen in Dporto Unruhen aus.

#### Aus Stadt und Land.

Magold, 23. September 1914.

#### Jahresgedenke.

des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 124. 23./24. Sept. 1914.

(Nr. 12.) Vortritt über Montfaucon. Das Regiment führt nach kurzen Gefecht im Walde von Montfaucon bis zum Weisengrund der Farm Les Fauons durch. Von hier in südlicher Richtung befehlsgemäß vorgehend, erreicht das Regiment gegen 7 Uhr abends den Südrand des Waldes von Chappuy und führt dort auf den nördlich Ansocont stehenden Feind. Trotz dem mit Artillerie- und Maschinengewehren unterstützten feindlichen Angriff behauptet sich das Regiment ohne jede Anstöße. Unterstützung am Südrand des Waldes von Chappuy.

#### Jahresgedenke

des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 125. 23. Sept. 1914.

(Nr. 12.) Das Regiment übertritt in unübersehbaren Waldgebieten den Wald von Montfaucon vom Gegner, bezieht nach wiederholten Zusammenstoßen mit feindlichen Abteilungen den Südrand des Waldes gegenüber Ansocont, folgt dem Gegner unter Einbringung von Gefangenen mit Teilen bis in die Höhe des Dorfes Ansocont und hält den Südrand des Waldes beiderseits des Weges Chap-Ansocont.

Das Eisene Kreuz erhielten: Kriegstreue, Bizefeldw. E. Monanni von Magold; Johs. D. Herrschabel Silberarbeiter von Altsfeld.

Bom Rathand. Die Stadtgemeinde Magold hat auf die Kriegsanleihe 25000 M. gezeichnet. — Herr und Frau Wohlbold Elektr.-Werk hier haben aus Anlaß des Ablebens ihrer Mutter und Schwiegermutter Frau Emma Klingler, Elektr.-Werkbesitzerin-Witwe hier aus deren Nachlaß die reiche Gabe von 500 Mark der Armenpflege überwiesen, wofür auch öffentlich herzlich gedankt wird.

Feuerungszulagen. Wie wir erfahren, hat sich die militär. Postverwaltung entschlossen, Zulagen auch dem unständigen, gegen Taggeld beschäftigten Aushilfspersonal (männlich und weiblich) zu gewähren. In Betracht kommen hierbei Beträge von monatlich 5—8 M.

#### Aus dem Lande.

Freudenstadt. Leutnant Robert Goller, im k. u. k. Inf.-Reg. 246, der Sohn des Schanzwirts im Kaledo, ist am 14. September im Alter von 21 Jahren an der Spitze seines Juges den Heldenlob fürs Vaterland gestorben. Der Gefallene, der Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrichsordens II. Klasse war, trat gleich zu Beginn des Krieges als Freiwilliger ins Heer ein.

Gannstatt. Der Schmarz (allgemeine Krämermarkt), der am 27. September stattfinden sollte, fällt auch dieses Jahr aus. Es findet nur der Flech-, Schweine-, Faß-, Kübler- und Holzmarkt auf dem Sellerwasen statt.

Magold, 23. September 1914.

#### Jahresgedenke

des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 124. 23./24. Sept. 1914.

(Nr. 12.) Vortritt über Montfaucon. Das Regiment führt nach kurzen Gefecht im Walde von Montfaucon bis zum Weisengrund der Farm Les Fauons durch. Von hier in südlicher Richtung befehlsgemäß vorgehend, erreicht das Regiment gegen 7 Uhr abends den Südrand des Waldes von Chappuy und führt dort auf den nördlich Ansocont stehenden Feind. Trotz dem mit Artillerie- und Maschinengewehren unterstützten feindlichen Angriff behauptet sich das Regiment ohne jede Anstöße. Unterstützung am Südrand des Waldes von Chappuy.

#### Jahresgedenke

des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 125. 23. Sept. 1914.

(Nr. 12.) Das Regiment übertritt in unübersehbaren Waldgebieten den Wald von Montfaucon vom Gegner, bezieht nach wiederholten Zusammenstoßen mit feindlichen Abteilungen den Südrand des Waldes gegenüber Ansocont, folgt dem Gegner unter Einbringung von Gefangenen mit Teilen bis in die Höhe des Dorfes Ansocont und hält den Südrand des Waldes beiderseits des Weges Chap-Ansocont.

Das Eisene Kreuz erhielten: Kriegstreue, Bizefeldw. E. Monanni von Magold; Johs. D. Herrschabel Silberarbeiter von Altsfeld.

Bom Rathand. Die Stadtgemeinde Magold hat auf die Kriegsanleihe 25000 M. gezeichnet. — Herr und Frau Wohlbold Elektr.-Werk hier haben aus Anlaß des Ablebens ihrer Mutter und Schwiegermutter Frau Emma Klingler, Elektr.-Werkbesitzerin-Witwe hier aus deren Nachlaß die reiche Gabe von 500 Mark der Armenpflege überwiesen, wofür auch öffentlich herzlich gedankt wird.

Feuerungszulagen. Wie wir erfahren, hat sich die militär. Postverwaltung entschlossen, Zulagen auch dem unständigen, gegen Taggeld beschäftigten Aushilfspersonal (männlich und weiblich) zu gewähren. In Betracht kommen hierbei Beträge von monatlich 5—8 M.

#### Aus dem Lande.

Freudenstadt. Leutnant Robert Goller, im k. u. k. Inf.-Reg. 246, der Sohn des Schanzwirts im Kaledo, ist am 14. September im Alter von 21 Jahren an der Spitze seines Juges den Heldenlob fürs Vaterland gestorben. Der Gefallene, der Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrichsordens II. Klasse war, trat gleich zu Beginn des Krieges als Freiwilliger ins Heer ein.

Gannstatt. Der Schmarz (allgemeine Krämermarkt), der am 27. September stattfinden sollte, fällt auch dieses Jahr aus. Es findet nur der Flech-, Schweine-, Faß-, Kübler- und Holzmarkt auf dem Sellerwasen statt.

r  
senwache  
mehr in  
und der  
8 Rindern  
Krankhe  
r  
durch elac  
daß es H

r  
Dauß von  
lers Schwe  
6 Scherz  
rigen Rind  
hofft man,  
r  
Hjmann  
warenjahr  
man bei  
Fällen w  
mann w  
200 M  
Die Straf

des S  
Das  
für die di  
eigener in  
ausgehelle  
lage gefas  
Der  
deren hier  
ämter 100  
wirtschaftl  
achtung d  
Für  
teile ist a  
die Eusei  
Komman  
Feldtrupp  
Angehörig  
nahmeill  
Die  
schliche  
rechten 3  
und Dau  
Verfügun  
gewisse V  
gehörden  
Kreisen h  
Stu

B  
Am  
habe ich  
in me  
bestehend

B  
Am  
habe ich  
in me  
bestehend

einer

fe

zum Ber



Flugzeug

Das Flugzeug... von einem... durch... von diesem... genommen... zwei Offiziere... wurden.

Bericht von... hat sich... und auf... Der Tag... auf die Höhe... Die feindlich... rüchgeworfen... des Warden... und Inge... - Ru... In der... in den er... hneite sich... Deutsche Flug... Cernasova... aus 20 Ein... baderle ohne... velin. Unsere... der Flugzeuge

Sagbusch wird... mit Gefolge... ad seiner Ge...

Sanjischen Ver... der deutschen... (as) Dloilions... Braziant zum... vorden. Gro... hten von de... der Ehrenle... des General... emps zufolge

September 1916... 1914.

Das Regi... Monifaucen... durch. Son... end, erzielt... id des Waldes... ick Account... nd Maschinen... upstet sich das... am Südrand

1914. überfälligen... vom Gegner... ni feindlichen... der Account... fangenen mit... und hält den... erp Account.

Magold hat... Herr und... us Anlaß des... Frau Emma... deren Nach... epflege über... wtrb.

1914. im Ref... im Kniebe... hren an der... and gestorben... rages und des... u Beginn des

eine Kämme... läßt auch... Schweine... erwaffen statt.

r Gingen a. Br. Ein in Sachsenhausen auf Ruf... wache kommandierter Landsturmann reinigte sein Ge... wehr in seiner Schlafstube. Plötzlich entlud sich die Waffe... und der Schuß traf den Grafen Wittmann, Vater von... 8 Kindern, so unglücklich, daß er noch am Abend im... Krankenhaus in Heidenheim starb.

r Gälben N/A. Urod. Ein zweijähriges Kind ist... durch einen umgestürzten Kaffeeopf so stark verbrüht worden... daß es starb.

r Karlsruhe. Der Polizeibericht meldet: Nach dem... Besuch von Pilzen ist die siebenköpfige Familie eines Satt... lers schwer erkrankt. 3 Kinder im Alter von 12, 11 und... 6 Jahren sind bereits gestorben. Die Eltern und die übri... gen Kinder, die sich im städtischen Krankenhaus befinden... hoffen man, am Leben erhalten zu können.

r Pforzheim. Der Fleischwarenhändler Wilhelm... Ahmann aus Bornum betrieb in Pforzheim ein Wurst... warenfabrik. Bei einer unermuteten Nachforschung fand... man bei ihm ekelerregende, stinkende Tierleichen, die er in... Fässern von Berlin bezog und zu Wurst verarbeitete. Ah... mann wurde dafür vom Pforzheimer Schöffengericht zu... 200 M Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis verurteilt. Die... Strafkammer bestätigte soden dieses Urteil.

Das hiesige Generalkommando ist bereit, der Landwirtschaft... für die diesjährige Herbstsaat durch kürzere Beurlaubung... geeigneter Immobilien nur garnisondienstfähiger Mannschaften... auf Antrag auszuheilen, soweit es die militärischen Verhältnis... se angeht der Kriegslage gestattet.

Stuttgart, den 14. September 1916. v. Schaefer.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag, den 25. d. M., von morgens 7 Uhr ab,

habe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthause z. Hirsch in Wildberg einen sehr großen Transport Vieh, bestehend in: erstklassigen, jungen, starken

Milchkühen, einer großen Auswahl starker, trächtiger

Kalbinnen, schönen Stieren (auch paarweise) und einer sehr großen Auswahl schönem Jungvieh,

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet Salomon Löwengardt aus Rellingen.

Bekanntmachung.

Die Heeresverwaltung hat die Frist zur freiwilligen... Ablieferung der beschlagnahmten Fahrradbe... reifungen bis zum 1. Oktober d. J. verlängert.

Die Fahrradbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht... daß die abgelieferte Bereifung der Klassen A bis C nicht... vernichtet oder als Altgummi verarbeitet wird, sondern... von der Heeresverwaltung denjenigen Bevölkerungs... kreisen wieder zur Verfügung gestellt wird, die aus Berufs... oder anderen Rücksichten die Erlaubnis zur Weiterbenutzung... des Fahrrads erhalten haben.

Die fertigen Sammelstellen werden auf den... oberamtlichen Anberuf vom 21. August ds. J. hinge... wiesen. Der Termin zur Ablieferung der gesammelten Fahrrad... bereifungen an die Bezirks-sammelstelle wird feinerzelt noch... im Amtsblatt besonders bekanntgegeben.

Den 22. Sept. 1916. Kommerell.

Legte Nachrichten.

Wien, 22. Sept. (Sämliche A.K.G.) Amliche Mitteilung vom... 22. September, mittags: Oeflicher Kriegsfchanplatz. Front gegen Rumänien: Bei unveränderter Lage... keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog... Karl: Die Angriffstättigkeit der Russen in den Karpaten... hatte gestern etwas nachgelassen. Südlich von Dorna Watra... südwestlich des Gefilts Lucyna und im Gebiet der Ludowa... wurden feindliche Vorstöße abgewehrt. Südlich von Doftrze... gingen die vorgestern zurückgepönnene Höhe Smotrec wie... der verloren. Sonst nichts von Belang.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold... von Bayern: Bei der Armee des Generalobersten von... Boehm-Ermold nahm der Gefchäftskampf an Stärke zu. Oeflich von Swinischy führte der Feind unseren Eigen... angriffen neue Kolonnen entgegen. Sie wurden überall zu... rückgeworfen.

Wetter am Sonntag und Montag. Heiter und ziemlich mild nachts sehr kühl. Hierzu das Illustr. Sonntagsblatt und das Pauderfchidchen. Für die Schriftleitung verantwortlich: K. K. Horn. - Druck und Verlag der G. W. Seifert'schen Buchdruckerei Karl Seifert, Magold.

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg! Jede verweigerte Mark stärkt den Feind! Die Kriegsanleihe ist die finanzielle Grundlage unserer Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen. Zeichne deshalb Kriegsanleihe! Du sicherst Dir dadurch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst gleichzeitig dem Vaterlande in seiner schwersten Stunde. Wer nicht zeichnet, fördert in seinen Kräften steht, beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt dadurch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

Zur Kartoffel-Lagerung werden auch neue trockene Lager-Räume zu mieten gesucht von der Stadtpflege Magold.

Arbeiter - nicht unter 18 Jahren - finden in unserem hiesigen Werk Beschäftigung. Qualifikationskarten bezw. Arbeitsbücher sind mitzubringen. Für Schlafstellen u. Verpflegung zu angemessenen Preisen ist gesorgt. Pulverfabrik Rottweil.

Die Württ. Sparkasse (Landesparkasse) nimmt Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen entgegen. Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

Magold. Suche einen Acker zu kaufen oder zu pachten, gleich welche Lage. Wer? sagt die Geschäftsl. ds. Bl.

Verkaufe preiswert guterhaltener Sofa (Chaiselongue) u. ein Vorplatzmöbel. Zu erfragen in der Geschäftsl. d. Bl.

Magold. Eine tüchtige Stallmagd wird auf Maximi gesucht von Ph. Dürr, Brauerei z. Traube.

Ein Mädchen um Ausgänge zu besorgen, im Alter von 12-14 Jahren gesucht. Frau Koy, Magold.



**Kgl. Amtsgericht Nagold.**  
 In das Handelsregister wurde eingetragen:  
 a. Abteilung für Gesellschaftsfirmen:  
 am 12. August 1916 zur Firma **Stickerie Sonnentag A. G.** in Pfäfers (Schweiz) Zweigniederlassung Nagold; die Zweigniederlassung in Nagold ist aufgehoben.  
 b. Abteilung für Einzel Firmen:  
 am 17. August 1916: zur Firma **Johs. Weis**, Mehlhandlung in Wildberg; Der Inhaber ist gestorben; die Firma ist erloschen;  
 zur Firma **Jacob Friedrich Sturm** in Gompfshäuser Gemeinde Enzthal; Der Inhaber ist gestorben; die Firma ist erloschen;  
 am 7. September 1916: Zur Firma **Schwarzwälder Treibriemenfabrik (Fritz Schmid)** in Altensteig; die Firma ist erloschen;  
 am 16. September 1916: Zur Firma **Johs. Pfeifle** in Eshausen; Der Inhaber Friedrich Pfeifle ist gestorben. Dessen Witwe Elise Pfeifle führt das Geschäft unter der bisherigen Firma mit Zustimmung des Nachbarn fort.  
 Den 20. September 1916. Landgerichtsrat Ullrich.

Am Montag, den 25. September 1916, werden  
**Einmachzuckerkarten**  
 abgegeben und zwar für die Bezugsberechtigten der Anfangsbuchstaben  
**A—K von 8—12 Uhr vorm.**  
**L—Z „ 2—6 „ nachm.**  
 Auf eine Person kommen 350 Gramm Zucker. Der Zucker kann von der Firma Berg u. Schmid um 30 % für das Pfund bezogen werden.  
 Nagold, 22. 9. 16. Stadtschultheißenamt.

**Zeichnungen für die V. Kriegsanleihe**  
 von Einlegern und anderen Personen nimmt entgegen die  
**Oberamtsparkasse Nagold.**  
 Bei Zeichnungen zu Lasten des Sparguthabens bitten wir um Vorlage des Sparbuchs.  
 Die Kassenverwaltung.

**Anmeldung ausländischer Wertpapiere.**  
 Für die bevorstehende Bestandsaufnahme und Anmeldung ausländischer Wertpapiere halte ich meine Dienste zur Auskunft und Raterteilung bestens zur Verfügung.  
 Gleichzeitig empfehle ich mich für Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Stahlbüchern, Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen, kulanter Verzinsung von Bareinlagen, wie überhaupt für alle bankgeschäftlichen Transaktionen.  
**Ludwig Wittmann, Bankgeschäft,**  
 Stuttgart, Königstrasse 35  
 Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 4356 für Orts- und Fernverkehr, Nr. 4357 nur für Fernverkehr. — Telegramm-Adresse: Wittmannbank. — Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheck-Konto Nr. 4007.

**Nagold.**  
 Bringe nächster Tage einen großen Transport  
**erstklassige Oldenburger Läufer-Schweine**  
 und nehme Bestellungen entgegen.  
**Hermann Stiefel.**

**Gewerbebank Nagold, e. g. m. b. H.**  
 Fernsprecher Nr. 26. beim alten Kirchturn. Postcheckkonto Nr. 402.  
**V. Kriegsanleihe**  
 Wir nehmen Anmeldungen auf die  
 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924, zu 98.— %  
 5% dergleichen Schuldbucheintragen zu 97.80 %  
 4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen, verlosbar 1923/22 zu 95.— %  
 spesenfrei zu Originalbedingungen entgegen. Prospekte und nähere Auskünfte stehen gerne zu Diensten.  
 Die bei uns gezeichneten Kriegsanleihen nehmen wir auf Wunsch bis auf weiteres kostenlos in Verwahrung und Verwaltung.  
 Wir erklären uns auch ausdrücklich bereit, zum Zwecke der Einzahlung auf die bei uns gezeichnete Anleihe zu den Bedingungen der Kriegsdarlehenskasse, deren Zinsfuß für derartige Anleihen z. Zt. 5 1/4 % beträgt, in Vorschuss zu treten.  
 Nagold, 2. September 1916.  
 Der Vorstand:  
 St. Schallbe. Bernhard. Lenz.

**Saatbeize**  
 in Flaschen à M. 1.—  
 mit Gebrauchsanweisung empfiehlt  
 Apotheke Nagold

Das jelling. Eine hochtrügliche gute  
**Muz-Ruh,**  
 sowie  
 eichene u. tannene Diele verkauft  
 Georg Neuz i. Widumhof.

Oberschwandenhof.  
 Becken mit überzählig ein  
**Einzell-Rind**  
 und  
**2 Farren**  
 im Alter von 5 und 7 Monate.  
 Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.  
**Schultheiß Bessy.**

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
 Am 14. Sonntag nach Trinitatis, 24. Sept.: 10 Uhr Predigt, L. 234, 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter), 1 3/8 Uhr Kriegerbestunde.  
 Mittwoch, den 27. Sept.: 8 Uhr Kriegerbestunde.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Sonntag, 24. Sept.: 9 Uhr Predigt u. Amt. 1 1/2 Uhr Abendg. Montag 9 1/2 U. in Altensteig. 7 1/2 Uhr abends Kriegerbestunde.

**Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
 Sonntag, den 23. Sept. vorm. 10 Uhr Predigt; abends 8 Uhr Predigt. Mittwochabend 1/9 Uhr Gebetsstunde.

**Spar- u. Vorschussbank Hatterbach, e. g. m. u. H.**  
 Wir nehmen Zeichnungen für die  
**Fünfte Kriegsanleihe**  
 von jedermann zu den festgesetzten Bedingungen völlig kostenfrei entgegen und sind zu näherer Auskunft gerne bereit.  
 Der Vorstand:  
 J. B. Mayer. Gutekunst.

Nagold.  
 Um die mir gemachten Aufträge von Nagolern zum Vollen ausführen zu können, kann ich weitere Aufträge erst vom 2. Oktober d. J. an wieder annehmen.  
 Reutshler.

**Dr. med. Fritz Rosenfeld**  
 Arzt für innere Krankheiten, besonders für  
**Lungen und Herzleiden von der Reise zurück.**  
 STUTTGART, Augustenstrasse 4, Fernsprecher 2638.

**Kriegsanleihe**  
 Zeichnungen nimmt entgegen  
**Ortssteuerbeamter Roscher Wildberg.**

